

Polizei fischt 17-Jährigen aus dem Rhein

Zeugen hatten Jungen springen sehen

Mit „großem Besteck“ sind Rettungskräfte am gestrigen Montag zum Rheinufer ausgerückt, weil Zeugen jemanden springen sahen. Sie fanden einen 17-Jährigen pudel-nass am Ufer.

Die Wasserschutzpolizei, die Feuerwehr, die Polizei – sie alle waren ausgerückt, weil eine Verkehrsteilnehmerin jemanden im Rhein sah und die Helfer alarmiert hatte. Als die Einsatzkräfte in Ruhrort zu Füßen der Friedrich-Ebert-Brücke ankamen, fanden sie „einen pudel-nassen und etwas bedröppelt dreinschauenden 17-Jährigen“, wie ein Polizei-Pressesprecher berichtet.

Mutprobe oder ausgerutscht

Er sei auf der Mühlenweide kurz vor den Rettungsanitätern untersucht worden, konnte aber anschließend selbstständig heim gehen.

Ob der junge Mann im Rahmen einer Mutprobe gesprungen ist oder nur von einer Buhne abgerutscht, das vermochte die Polizei nicht zu sagen. Er selbst habe sich nicht äußern wollen, was genau passiert ist, so die Beamten. aka

Sport und MSV im Fokus einer Ausstellung

Das NRW-Landesarchiv im Innenhafen feiert die Eröffnung am „Tag des offenen Denkmals“ an diesem Sonntag. Der Verein „MSV Museum“ dient als Kooperationspartner. Tolle Sammlerstücke dabei

Von Thomas Richter

Der Sport spielt im Leben vieler Menschen aus dem Ruhrgebiet und dem Rheinland eine zentrale Rolle. Vor allem der Fußball. Genau deshalb stehen „Geschichte(n) in Bewegung“ im Fokus einer neuen Ausstellung sowie einer dazu gehörigen Vortragsreihe, mit der das NRW-Landesarchiv alle Interessierten ab Sonntag, 10. September, zum Innenhafen locken will.

Die Eröffnung der Ausstellung findet im Rahmen des „Tags des offenen Denkmals“ statt. Ab 10 Uhr übernehmen der Landesarchiv-Präsident Dr. Frank Bischoff und Dr. Martina Wiech, die Leiterin der Archivabteilung Rheinland, für alle Besucher diesen Part. An diesem Sonntag werden zudem zwei spannende Gäste erwartet: Uwe Schubert, der Jugend-Cheftrainer des MSV Duisburg, stellt in einem Vortrag (Beginn: 14 Uhr) die Arbeit im Nachwuchs-Leistungszentrum der „Zebras“ vor – und das auf kindgerechte Art und Weise. Eine Stunde später spricht Rainer Schmidt, ein Pfarrer, Kabarettist und Paralympic-Teilnehmer, über Sport und In-



Stellten Ausstellung und Veranstaltungsreihe vor: (v. l.) Landesarchiv-Präsident Dr. Frank Bischoff, Dr. Martina Wiech (Leiterin der Archivabteilung Rheinland) sowie Volker Baumann und Thomas Heine vom Verein „MSV Museum“. FOTOS: STEPHAN EICKERSHOFF

klusion. „Zudem gibt es Führungen durch unser Haus und ein Torwandschießen“, sagt Dr. Wiech.

Zentraler Teil der neuen Ausstellung im Foyer des Landesarchivs ist eine Vitrine, die mit herrlichen

Sammlerstücke aus den Archiven zahlreicher MSV-Fans bestückt ist. Zur Verfügung gestellt wurden sie vom Verein „MSV Museum“, der vor einem halben Jahr gegründet wurde und bereits 50 Mitglieder

zählt. Und es gibt manch Kuriosität zu bestaunen: Etwa die goldenen Fußballschuhe, in denen sich Zebra-Verteidiger Carsten „Erle“ Wolters im DFB-Pokal-Finale 1998 vergeblich den Stürmern des großen

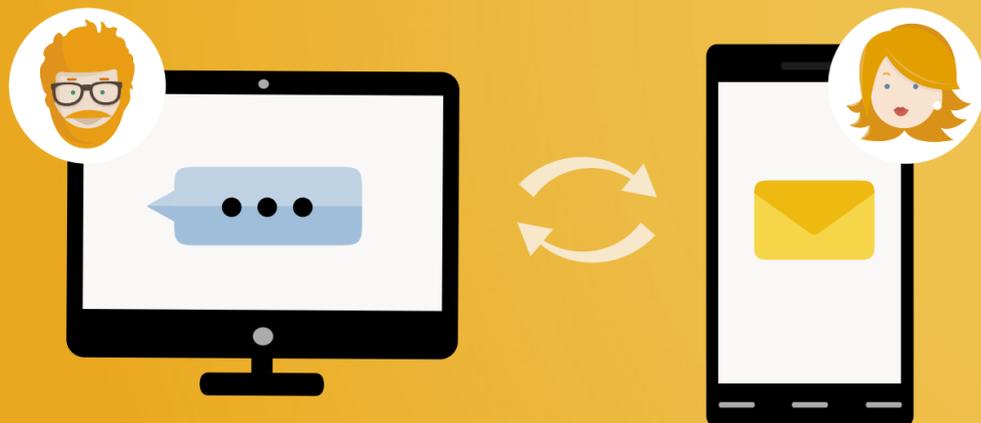
FC Bayern entgegenstellte. Oder der Erinnerungsteller des BFC Dynamo Berlin. Den erhielt der MSV, weil er nach dem Bau der Berliner Mauer der erste Klub aus Westdeutschland war, der ein Freundschaftsspiel „im Osten“ absolvierte.

„Wir wollen unser Projekt noch bekannter machen und freuen uns über die Kooperation mit dem Landesarchiv“, sagte Vereins-Vorsitzender Volker Baumann. Ziele des „MSV Museums“ seien es, die Geschichte des rühmreichen Fußballklubs zu erzählen, die Tradition für die Nachwelt zu bewahren und die Zukunft zu gestalten, betonte der 2. Vorsitzende Thomas Heine.

Gesucht wird noch ein Standort für das Museum. „In der Arena ist dafür kein Platz. Es müsste ein Anbau her“, erklärt Baumann. Zweite Standort-Alternative sei der Landschaftspark Nord in der MSV-Heimat Meiderich. Aber auch dort seien die Platzkapazitäten nicht vorhanden. Das Museum muss zudem ohne finanzielle Hilfe des MSV entstehen. „Wir wollen es allein schaffen“, so Baumann. Er hofft, dass sich viele Fans die Ausstellung im Landesarchiv anschauen.

Anzeige

VERKAUFEN, KAUFEN, CHATTEN, VERLIEBEN



SICHER UND EINFACH MIT DEM EIGENEN POSTFACH

Jetzt loslegen

✓ EINFACH ✓ SCHNELL ✓ GRATIS

Ihr Online-Marktplatz für NRW: Duisburg, Essen, Dortmund, Niederrhein bis Sauerland

markt.de bietet eine riesige Anzahl kostenloser Kleinanzeigen, Kontaktanzeigen und Shop-Artikel. Verkaufen Sie etwas und verdienen Sie Geld. Kaufen Sie günstige Schnäppchen direkt von Ihren Nachbarn!



Auch als kostenlose App verfügbar



markt.de

Der Marktplatz für Deutschland.

Autos • Immobilien • Dienstleistungen • Jobs • Kontakte • Haustiere • Möbel, Kleidung u.v.m.



Auch die goldenen Fußballschuhe, die MSV-Publikumsliebhaber Carsten „Erle“ Wolters im DFB-Pokalfinale 1998 gegen den FC Bayern trug, gehören zur Ausstellung.

Daten und Fakten zum Rahmenprogramm

■ Die Ausstellung kümmert sich auch um die Themenbereiche **Schul-, Behinderten- und Breitensport**. Viel Material stammt vom Landessportbund, der in 2017 sein 70-jähriges Bestehen feiert.

■ Die Vortragsreihe umfasst **fünf Veranstaltungen** – beginnend am 19. September (18 Uhr) mit dem Blick von Referent Dr. Ansgar Molzberger auf „70 Jahre Deutsche Sporthochschule Köln“.

Brandstiftung war 46-Jährigem vor Gericht nicht zu beweisen

Auto der Freundin der Noch-Ehefrau brannte aus

Von Bodo Malsch

Wegen Brandstiftung fand sich gestern ein 46-jähriger Duisburger vor dem Amtsgericht Stadtmitte wieder. Laut Anklage hatte er in der Nacht zum 13. März in Meiderich das Auto der besten Freundin seiner Frau in Brand gesetzt. Doch viel mehr als Indizien konnte der Prozess nicht liefern.

Der unbekannte Täter hatte zuerst die hintere Seitenscheibe des Wagens eingeschlagen. Dann zündete er eine mit Benzin gefüllte Bierflasche aus Plastik an und warf sie in den Wagen. Die Feuerwehr konnte zwar rasch löschen, ein großer Teil des Autos war aber nur noch glühender Schrott.

Schnell war der Angeklagte, der sich mit seiner Frau zerstritten hat und deren bester Freundin daran die Mitschuld gibt, unter Verdacht geraten. Zumal er noch wenige Stunden vor der Tat angeblich mit einer solchen Brandstiftung gedroht hatte.

Unter dem Löschschaum der Feuerwehr fand die Polizei in dem ausgebrannten Wagen die Plastikfla-

sche und darauf DNA des Mannes. In dessen Garage standen leere Flaschen der selben Billig-Marke und ein Benzinanker.

„Ich kann nichts zugeben, was ich nicht gemacht habe“, so der 46-Jährige. Ja, er trinke oft zu viel. Aber dann ziehe er sich einfach in eine im selben Haus gelegene Wohnung zurück, die er eigentlich für seinen Sohn aus erster Ehe angemietet hatte. „Die Freundin hat meine Frau aufgewiegelt. Ich könnte mir vorstellen, dass die beiden selbst etwas mit dem Brand zu tun haben könnten“, meinte der Angeklagte. „Die wollen mich los werden.“

Die Tat hatte niemand beobachtet. Die Aussage der besten Freundin lieferte nicht viel Verwertbares. Den entscheidenden Hinweis lieferte dafür die Ehefrau. Auf Nachfragen der Juristen offenbarte sie, dass die Garage, in welcher der Angeklagte seine Bierflaschen und das Benzin aufbewahrt, zur Tatzeit wegen eines defekten Schlosses für jeden zugänglich war. Das Schöffengericht brauchte für den Freispruch nicht sehr lange.